Klangforum Wien

Presseinformation 22.9.2020

Happiness Seriousness — A Counterpoint

Ein Abend über die Natur des Menschen – und die Zukunft der Welt. Das Ensemble Klangforum Wien, eine Seiltänzerin, fünf Animationsfilme und fünf Kompositionen Neuer Musik, vokal begleitet von Texten aus der antiken und gegenwärtigen Philosophie.

Regie: Mirella Weingarten

Eine Veranstaltung im Rahmen von Kulturjahr Graz 2020

16. und 17. Oktober 2020, 20 Uhr
Helmut-List-Halle, Graz
Freier Eintritt

Anmeldung erforderlich auf www.klangforum.at/tickets

Kurzbeschreibung:

Was kann Musik? Sie kann das Hirn bewegen und das Herz anrühren.
Das Klangforum Wien bringt seit 35 Jahren das Neue in der Musik hervor und hat viel bewegt.

Im neuen Format eines Animationskonzertes treten eine Seiltänzerin, ein Stimmperformer und die Musiker*innen des Klangforum Wien mit Kurzfilmen in Aktion, um über das Wirtschaften in dieser Welt nachzudenken.

Klimaerwärmung, Artensterben, Raubbau an den Ressourcen, eine immer größere Kluft zwischen Arm und Reich und die Ausbeutung der ArbeiterInnen in Entwicklungsländern für die Konsumbefriedigung westlicher Gesellschaften: Die aktuelle Art des Wirtschaftens scheint gerade ihre natürlichen Grenzen zu erreichen. Diese Erkenntnis hat nicht nur den Mainstream wirtschaftspolitischer Debatten erreicht, eine Mehrheit der Menschen in westlichen Gesellschaften fühlt sich zunehmend unter Druck und wünscht sich eine Veränderung der Wirtschaftsformen. Das neue, für GRAZ KULTURJAHR 2020 entworfene Projekt „Happiness Seriousness – A Counterpoint“ ist eine musikalische Erkundungsreise in das weite Feld zwischen Egoismus und Altruismus.

Pressematerial, Biografien, Künstlerfotos: www.klangforum.at/presse

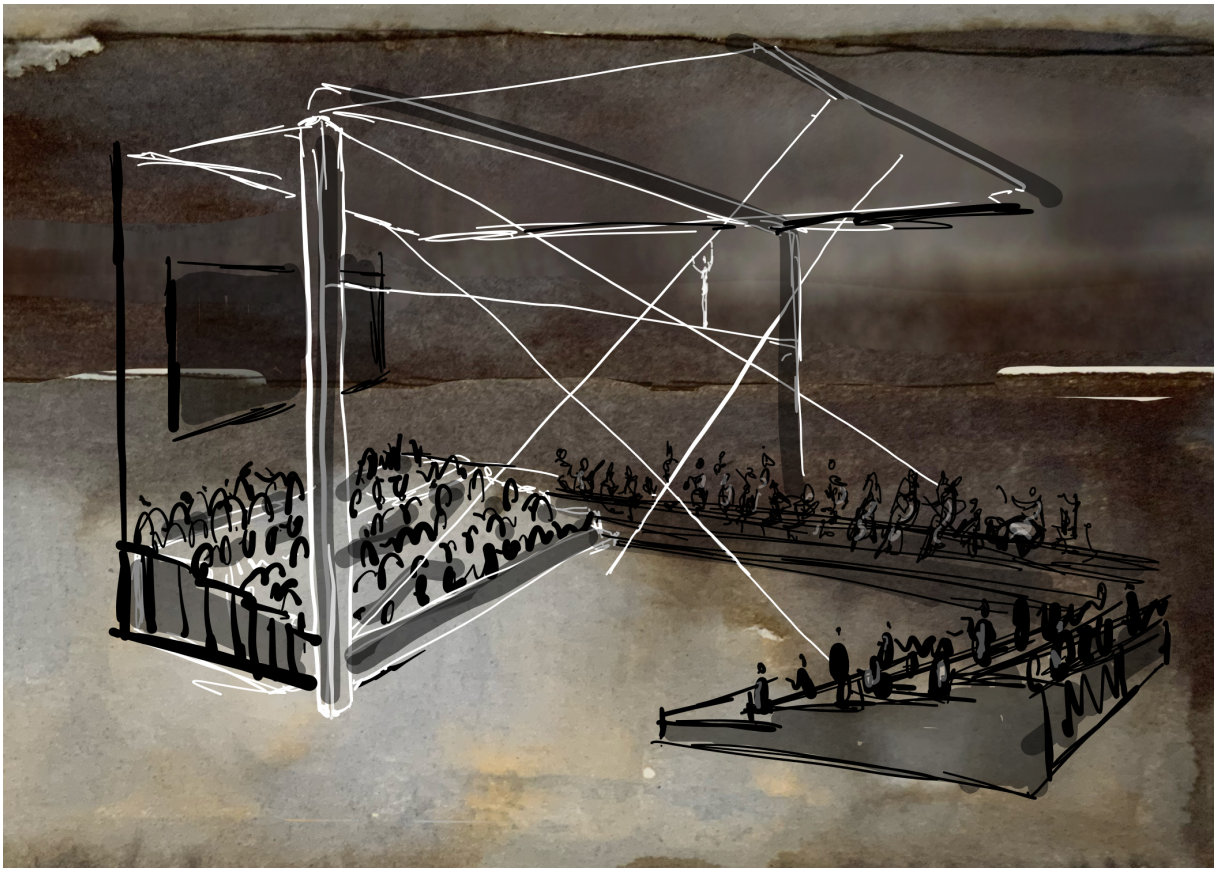
Projektbeschreibung:

Die in zwei Gruppen geteilten BesucherInnen sitzen einander gegenüber.
Sie sind ist mal Publikum, mal Spiegel des Gegenübers – BeobachterInnen und Beobachtete.

Hinter den Reihen befindet sich jeweils eine Filmleinwand, auf der über den Abend hinweg fünf Animationsfilme projiziert werden, das Ensemble ertönt mit fünf Kompositionen Neuer Musik von der Seite, manchmal solistisch aus der Mitte des Raums.

Die Seiltänzerin, Sarah Lindermayer, schwebt in variierenden Höhen und unterschiedlichen Winkeln über dem Publikum, der Vokalsolist, David Moss, führt mit kurzen Textpassagen durch die Geschichte der Philosophie.

Happiness Seriousness – kontrapunktische Ansichten.



Klangforum Wien
David Moss, Vokalsolist
Sarah Lindermayer, Seiltänzerin
Musikalische Leitung: Patrick Hahn
Regie: Mirella Weingarten
Dramaturgie: Andreas Schäfer
Klangregie: Peter Böhm
Filmprojektion: Martin Repka
Jörg Schildbach, Licht



Is, what I am going to say,
true?
Is it kind?
Is it necessary?
Is it helpful?

Zeichnungen:
Mirella Weingarten

Programm

In den fünf Abteilungen wird das Publikum durch die interdisziplinären Sphären aus Animationsfilm, Seiltanz, Vokalperformance und Neuer Musik geleitet.

I. WÖLFE

Morton Feldman — Bass Clarinet and Percussion
Film: Elizabeth Hobbs / Carola Bauckholt – The Flounder
(mit Seiltanz & Vokalsolo)

II. GOOD OR BAD

Katharina Rosenberger — blur
Film: Rebecca Blöcher/ Eva Reiter – Lickalike
(mit Vokalsolo & Textprojektion)

III. ANGST

Improvisationen (Ensemble, Seiltanz, Vokalsolo)
Film: Samantha Moore/ Malin Bång – Bloomers

IV. TRÖSTENDE DINGE

„Spiegelungen“ (Seiltanz & Vokalsolo)
Rebecca Saunders — Sole
Film: Johanna Kozuch/ Ying Wang – Music Box

V. BEWUSSTSEIN

Charles Ives — the unanswered question
Film: Michelle Kranot / Iris ter Schiphorst – Suggestion of least resistance

EPILOG

Michael Pelzel — Dance of the magic water bells

Texte:
Jean- Jaques Rosseau, Adam Smith, Rutger Bregman, Dante Aligheri, Francis Ponge



Ausführliche Informationen zum Projekt:

Eingangstext
— Ist Gier nicht gut?

Klimaerwärmung, Raubbau an den Ressourcen und eine zum Himmel schreiende Kluft zwischen Arm und Reich – die aktuelle Art des Wirtschaftens hat ihre natürliche Grenze erreicht. Etwas muss geschehen. Die Mehrheit der Menschen in westlichen Gesellschaften wünscht sich eine Veränderung der Wirtschaftsformen: weg von Profitstreben und grenzenlosem Wachstum, hin zu einem nachhaltigen Wirtschaften zum Wohle der Allgemeinheit, wie es zum Beispiel die „Gemeinwohlökonomie“ fordert.

Doch warum fällt die Transformation so schwer? Liegt das nur am Widerstand der Propheten des Freien Marktes und den Lobbyisten des Billiger, Schneller und Immer Mehr oder sind wir nicht auch selbst nur ungern bereit, etwas an unserem Leben zu ändern? Gehören Egoismus und Selbstsucht nicht zu unserer DNA und erst recht zum *homo oeconomicus*? In Wirklichkeit verbirgt sich hinter der Frage nach der Wirtschaftsform der ewige Streit um die Natur des Menschen. Ist er böse und verschlagen (und dem anderen ein Wolf), wie es Thomas Hobbes 1651 im „Leviathan“ beschworen hat? Oder von Natur aus gut (also mitfühlend und in der Lage, sich zu vervollkommnen), wie es Jean-Jacques Rousseau ein gutes Jahrhundert später erklärt?

Diesen Fragen folgt „Happiness Seriousness“. Der sprachmächtige Vokalsolist David Moss begibt sich auf die Suche nach auf Offshore-Konten versteckten Millionen und landet dabei nicht nur in Dantes Hölle. Eine Hochseilartistin versucht in schwindelnder Höhe neue Wege zu beschreiten. Und zeitgenössische Komponistinnen und Filmemacherinnen haben im Auftrag des Klangforum Wien Werke geschaffen, die auf das weite Feld zwischen Egoismus und Altruismus entführen.

Handlung

Es beginnt mit einem Prolog, in dem u.a. die „Parabel von dem guten und dem bösen Wolf“ das Spannungsfeld absteckt. David Moss verkörpert verschiedene Positionen und Stimmen. Er ist der telefonierende Unternehmer, der seinen auf Offshore-Konten versteckten Millionen hinterherjagt. Er ist der Fundus einer literarischen Tradition. Er ist die Gier und das Gewissen. Aus ihm spricht die Stimme der Vernunft und des Wahnsinns.

Die Texte werden zum Teil auch auf der Leinwand zu lesen sein, auf Deutsch (bzw. in der jeweiligen Landessprache) oder Englisch. Dabei ist die stumme Artistin in der Höhe mal GegnerInnen, mal FreundInnen und mal Zwilling des Sprechers. Zugleich bleibt die Seiltänzerin in der Höhe unerreichbar und rätselhaft. Sie ist, was sie ist, eine zauberische Durch-die-Luft-Gehende. Dieses Nichtverfügbare soll sich auch in der Sprache wiederfinden. Deshalb wird es neben den Texten zur „Natur des Menschen“, zu Gier, Egoismus, Mitgefühl und Solidarität auch kurze, poetische Texte geben. Viele Menschen empfinden sich im Hamsterrad des Selbstoptimierungskapitalismus wie Objekte ihrer selbst. Wir möchten an das poetische Eigenleben der Dinge erinnern – etwa durch kleine Meditationen von Francis Ponge über den „Kieselstein“, die „Muschel“ oder den „Tisch“.

Klangforum Wien — Biografie

Ein Kollektiv unerschrockener Gratwanderer, Entdecker und Fragesteller. 24 MusikerInnen aus zehn Ländern erkunden gemeinsam mit den maßgeblichen KomponistInnen unserer Gegenwart unentwegt neue Horizonte künstlerischer Schaffenskraft. Offen im Denken, virtuos im Spiel präzise im Hören — das Klangforum Wien schöpft aus einem unverwechselbaren Klang, gestaltet Erfahrungsräume und fordert das Publikum.

Ereignis im besten Sinne des Wortes: eine sinnliche Erfahrung, deren Unmittelbarkeit man sich nicht entziehen kann.

Das Neue in der Musik des Klangforum Wien spricht, handelt und betört.

Pressekontakt

Alexandra Folwarski
a.folwarski@klangforum.at
+431 521 67-25
Klangforum Wien
Diehlgasse 51
1050 Wien

Download Fotos:
https://www.klangforum.at/presse.html